



Modul 6, 22. – 28. Februar 2010

Bedeutung christlicher Mystik für Theologie und Praxis (I): Monastische und ostkirchliche Spiritualität

Prof. Athanasios Vletsis

Abstract

Strömungen Orthodoxer Theologie und ökumenische Ausrichtungen Orthodoxer Kirchen

1. „Weltzu- oder Weltabgewandt? Die Orthodoxe Kirche zwischen Säkularisierung und eschatologischer Hoffnung“

Allgemeine Einführung mit einer einführenden Vorlesung in die orthodoxe zeitgenössische Welt (siehe das mitgelieferte Thesenpapier mit den Stichworten zu dieser Vorlesung).

2. „Was macht die Einheit der Orthodoxie aus? Grundmerkmale orthodoxer Glaubenslehre und ethischer Praxis“.

Die Orthodoxe Kirche ist eine Gemeinschaft von 14 Autokephalen (selbständigen) Kirchen (und einer Reihe von weiteren autonomen Kirchen), die ihre Einheit in Lehre, Kult und Recht behaupten. Ihre Einheit wollen sie (die Orthodoxen) aber nicht als eine abstrakte ideologischer oder juristischer Art, sondern und v.a. als eine Einheit in der Wahrnehmung (und in der Erfahrung) christlichen Lebens. Welche sind diese Grundmerkmale, die von einem gemeinsamen Ethos der Orthodoxen Zeugnis ablegen können? Und welche Aspekte des Lebens (auch eines christlichen Lebens) bleiben dann (evtl.) unberücksichtigt oder werden sogar total ausgeblendet? (Siehe das beiliegende Blatt mit den Stichworten).

3. „Ökumenische Anstrengung und Profilierung? Die ökumenischen Dialoge der Orthodoxie und ihre Rezeption vom orthodoxen Kirchenvolk“.

Mit Hilfe tabellarischer Übersichten werden vor erst die verschiedenen Dialoge der Orthodoxen Kirchen kurz vorgestellt (siehe dazu die entsprechenden Beiblätter) und die wichtigen Stationen ihrer Zusammenarbeit im Rahmen des ÖRK (Ökumenischen Rates der Kirchen) präsentiert. Mit ausgewählten Texten/Dokumenten aus diesen Dialogen werden dann die bisherigen erzielten Erfolge geschildert (in Themen, also, wo bereits ein Durchbruch im ökumenischen Dialog gelungen ist). Ebenso werden aber auch die großen offenen Dissensfragen im ökumenischen Dialog (jeweils in seinen bilateralen Teildialogen) thematisiert und einige Fragen gestellt für die Fortsetzung dieser Dialoge.



Prof. Athanasios Vletsis

Curriculum vitae

Geboren am 10. November 1956 in Thessaloniki/Griechenland.

Ausbildung

1974-1979: Studium der orthodoxen Theologie und der altgriechischen Philologie (Schwerpunkt Philosophie, Byzantinistik) an der Aristoteles Universität Thessaloniki; parallel Studium der Byzantinischen Kirchenmusik und Kantor an verschiedenen orthodoxen Kirchen.

Diplom der Orthodoxen Theologie der Theologischen Fakultät Thessaloniki 1978.

1980-84: Aufbaustudium an den Katholischen bzw. Evangelischen Theologischen Fakultäten der Universitäten Wien, Heidelberg und Tübingen. Doktorarbeit in Thessaloniki (Betreuer: Prof. Nikos Matsoukas): „Ontologie des Sündenfalls bei Maximos Confessor“ (1995).

Berufliche Tätigkeiten

1984-1996: Als Religionslehrer tätig an verschiedenen Gymnasien in Griechenland und Deutschland (für orthodoxe Schüler).

1996-98: Dienst- und Lehrauftrag für Systematische Theologie (Schwerpunkt Ethik) an der Theologischen Fakultät der Aristoteles Universität Thessaloniki.

Seit 1.10.99 Professor für Systematische Theologie (Schwerpunkt Dogmatik, Ethik und ökumenische Theologie) an der Ausbildungseinrichtung Orthodoxe Theologie der Ludwig-Maximilians Universität München.

Schwerpunkte in der Forschung

Schöpfungstheologie und Anthropologie, sowie die Verbindung zwischen Dogmatik und Ethik;

Tendenzen und Entwicklungen in der neueren orthodoxen Theologie und der Theologie im Westen;

Ökumenische Theologie.